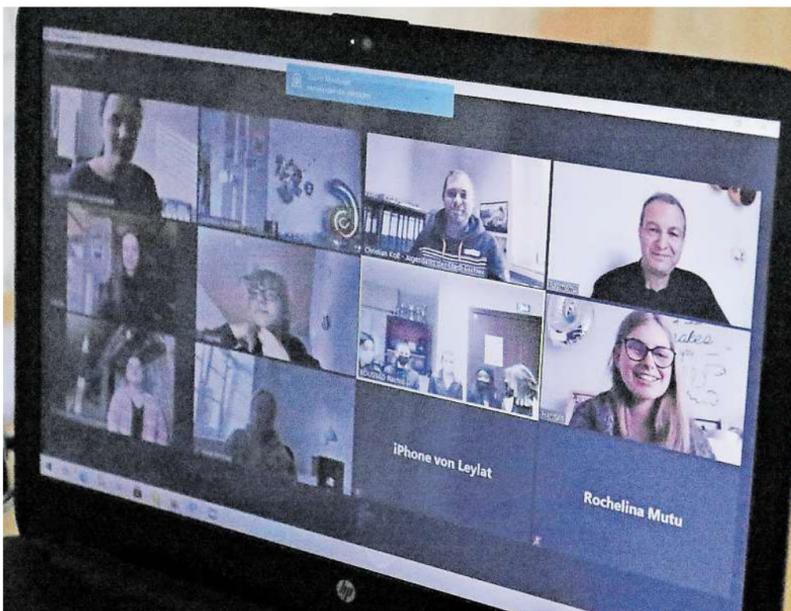




Jugendaustausch – in Zeiten vor der Pandemie noch in Frankreich, jetzt natürlich digital. Doch der Blick richtet sich bereits auf das Jahr 2022, in dem ein Treffen zwischen Jugendlichen aus Eschweiler und Watrelos wieder in gewohnter Form, also in Präsenz, stattfinden soll.



FOTOS: VERENA KALDIK/ANDREAS RÖCHTER

Jugendliche hoffen auf die Zukunft

Austausch zwischen den Partnerstädten Eschweiler und Watrelos: Kontaktaufnahme läuft nun digital

VON ANDREAS RÖCHTER

ESCHWEILER Vereinigtes Europa? Jahrzehntlang schien das Zusammenwachsen des Kontinents immer weiter voranzuschreiten und quasi eine Selbstverständlichkeit zu sein. Doch seit einigen Jahren rieselt definitiv Sand ins Getriebe. Vor allem auf höchster Ebene treten Diskrepanzen zutage. Umso wichtiger, dass die Kontakte an der Basis erhalten bleiben oder sogar ausge-

baut werden. Schließlich bedeutet Kennenlernen auch, einander besser zu verstehen.

Stichwort Städtepartnerschaft: Seit 1975 besteht die Verbindung zwischen Eschweiler und der nordfranzösischen Stadt Watrelos. Zahllose Kontakte zwischen den Vereinen und Institutionen beider Städte haben auch zu vielen Freundschaften auf privater Ebene geführt. Aber Freundschaft lebt natürlich nicht zuletzt von persönlichen Kontakten.

In Zeiten des Coronavirus schwierig bis (in Präsenz) unmöglich.

Dank der Digitalisierung gibt es aber, anders, als es im Jahr 1975 gewesen wäre, die Möglichkeit, sich immerhin online auszutauschen. Eine Chance, die einige Jugendliche aus Watrelos und Eschweiler nun am Freitagabend wahrnahmen. Unter der Moderation von Laura Marin-Garcia von der Mobilen Jugendarbeit der Stadt Eschweiler und Raymond Vanisaker, seit 32 Jahren Mitarbeiter der Stadt Watrelos, kam es zu Gesprächen und Kontaktaufnahmen. Erstmals seit Beginn der Pandemie.

Ausgangssperre in Frankreich

Dass der Rückgang der Kontakte natürlich zu vermindertem Wissen über „den anderen“ führt, wurde schnell deutlich. Denn auf Seiten der Indestädter zeigte man sich sichtlich überrascht, dass im Nachbarland Frankreich derzeit ab 19 Uhr eine Ausgangssperre herrscht, es andererseits aber möglich ist, sich mit sechs Personen in einem Raum (mit Maske) zu treffen.

„Man bekommt einfach zu vie-

le ohne triftigen Grund nicht verlassen werden, Fahrten in das benachbarte Belgien seien ebenfalls nur unter der Angabe von Gründen erlaubt. „Wir leben in Europa. Aber erstmals habe ich das Gefühl, in gewisser Weise eingesperrt zu sein“, so Raymond Vanisaker.

Dennoch existiere die Hoffnung auf einen „Neustart“ im Jahr 2022. Diesen auf den Weg zu bringen, haben sich beide Seiten fest vorgenommen. Ein weiterer Schritt soll bereits am Freitag, 23. April, ab 17 Uhr erfolgen. Für diesen Zeitpunkt wurde das nächste Online-Treffen vereinbart. Einen positiven Schlussspunkt des ersten digitalen Austauschs setzte schließlich eine junge Indestädterin, die berichtete, dass sich ihre Mutter vor 40 Jahren am Jugendaustausch der Partnerstädte Watrelos und Eschweiler beteiligt habe und sie nun gerne und mit Zuversicht die Nachfolge antrete. Von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft.

„Wir leben in Europa. Aber erstmals habe ich das Gefühl, in gewisser Weise eingesperrt zu sein.“

Raymond Vanisaker, Mitarbeiter der Stadt Watrelos

Momentan sei vor allem wichtig, Kontakte wieder möglichst regelmäßig herzustellen und zu pflegen. So tauschten sich beide Seiten am Freitag über die derzeitige Lage vor Ort aus. „Die Situation ist momentan nur schwer zu ertragen“, erklärte Raymond Vanisaker wohl auch stellvertretend für viele der jungen Franzosen.

Es gebe keine Aktivitäten, der Umkreis von zehn Kilometern dür-

KURZ NOTIERT

Altersgerechte Sinnesanregungen

ESCHWEILER/STOLBERG Für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr starten am kommenden Donnerstag, 15. April, und am Montag, 26. April, zwei neue Pekip-Kurse, die online angeboten werden. Sie finden statt von 9 bis 10.30 Uhr (Donnerstag) und 10.45 bis 12.15 Uhr (Montag). Bei dem Konzept Prager-Eltern-Kind-Programm (kurz: Pekip) handelt es sich um die individuelle Begleitung des Babys sowie ihrer Mütter und Väter im ersten Lebensjahr. Die Entwicklung des Babys wird durch altersgerechte Bewegungs- und Sinnesanregungen begleitet und gefördert. Die Eltern können sich zu Fragen rund um das Baby und den familiären Veränderungen austauschen und diese mit der Pekip-Referentin beraten. Für den Online-Kurs werden ein ruhiger und warmer Raum, eine Yogamatte oder weiche Unterlage und ein Wasserball benötigt. Anmeldungen sind möglich: telefonisch unter 02402/95560 oder im Internet auf www.helene-weberhaus.de.

Ehrenamtsbeauftragter Theo Steinröx hilft

ESCHWEILER/STOLBERG In vielen Bereichen des Ehrenamts bringt die Corona-Pandemie derzeit ganz besondere Herausforderungen mit sich. Fast überall sind die Bedingungen schwierig, und an vielen Stellen gibt es organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Wenn Fragen aufkommen, hilft der Ehrenamtsbeauftragte der Städteregion Aachen, Theo Steinröx, weiter. Wo gibt es Hilfe für Vereine, die durch die Corona-Pandemie unter finanziellen Druck geraten? Was muss man bei der Gründung eines Fördervereins beachten? Das sind nur einige der Fragen, zu denen Steinröx in den vergangenen Wochen und Monaten Antworten geben konnte. Am Dienstag, 20. April, bietet er von 15.30 bis 18.30 Uhr seine nächste Sprechstunde an. Sie findet wieder telefonisch statt. Um Voranmeldung wird gebeten, diese können Interessierte telefonisch unter 0241/5198-2166 durchgeben.

INFO

Informationen über die Stadt Watrelos

Watrelos liegt im Norden Frankreichs in der Nähe der Großstadt Lille, hat 43.000 Einwohner und ist damit die sechstgrößte Stadt des Departments Nord. Die Kommune liegt in einem Ballungsgebiet mit mehreren Millionen Einwohnern in unmittelbarer Nähe zu Belgien mit einer Grenzlänge von rund 13 Kilometern.

Die Städtepartnerschaft zu Eschweiler besteht seit 1975, weitere Partnerschaften werden mit Köthen in Sachsen sowie Orten in Portugal, Ungarn, Rumänien und Polen unterhalten. Watrelos verfügt über 150 Vereine.

Zu den Sehenswürdigkeiten zählen das Museum für Volkskunst und Traditionen, die Musikschule, deren Sitz sich im umgebauten ehemaligen Bahnhof befindet, die städtischen Gewächshäuser sowie der Marktplatz und der 35 Hektar große Stadtpark im Herzen der Stadt.

City Starlights bieten Märchen, Elfen und noch mehr

Der Kulturverein wird zehn Jahre alt. Die Wurzeln gehen zurück auf eine Show- und Parodiegruppe aus dem Jahr 2005.

VON DIRK MÜLLER

STOLBERG Wenn Weihnachtselfen Kinderaugen bei den Kupferstädter Weihnachtstagen zum Leuchten bringen, wenn Märchenwelten Familien unterhalten, „Minions“, „Jim Knopf“ oder die tierischen Helden von „Paw Patrol“ in Stolberg zu sehen sind, dann ist der Kulturverein City Starlights in Aktion. Am 16. April gibt es den Verein seit zehn Jahren, doch die Wurzeln reichen zurück bis ins Jahr 2005, als Marcel Künstler und Michael Boddong (heute Michael Künstler) eine Show- und Parodiegruppe ins Leben gerufen haben.

gegründet“, erinnert sich Michael Künstler.

Reagiert hatte das Paar übrigens schon einmal. Als 2010 der Weihnachtsmann-Darsteller erkrankt war, sprang Marcel Künstler ein, und Michael Künstler begleitete ihn als Elf in der Stolberger Innenstadt. Das war die inoffizielle Geburtsstunde der inzwischen längst überregional bekannten Kupferstädter Weihnachtselfen.

Der Kulturverein City Starlights hatte kurz nach Gründung 20 Mitglieder. „Heute sind es 31 Aktive im Alter von einhalb bis 71 Jahren“, sagt Marcel Künstler. Zu sehen sind die Shows, Theaterstücke, Märchen und Aktionen des Vereins zum Beispiel beim Kulturfestival „Stolberg goes ...“, bei eigenen Gala-Abenden, der Stadtparty und natürlich bei den Kupferstädter Weihnachtstagen, wenn die City Starlights zu Elfen werden. Seit 2013 präsentieren sie Märchenwelten im Brückenkopf-Park in Jülich. Hinzu kamen dann noch Auftritte bei der Halloween-Sause und beim St. Patrick's Day in Stolberg.

Und auch dem Karneval sind die City Starlights treu geblieben. Zunächst als eigenständiger Verein und teilweise mit Jugendbotschafter als Alternative zu einer Tollität. „Zwischenzeitlich haben wir mit der KG Schwarz-Blau Funken Aachen kooperiert. Wir haben engagierte junge Tänzer eingebracht,

und die Funken haben die Sessionsauftritte in Aachen, Eschweiler, Stolberg und der Umgebung organisiert und außerhalb der fünften Jahreszeit die City Starlights verstärkt. Das war sehr schön, aber auch äußerst anstrengend“, blickt Michael Künstler zurück. Deshalb habe der Verein in puncto Karneval die Reißleine gezogen.

„Für die Kupferstädter Weihnachtstage proben wir vom Sommer bis Ende November und führen dann fünf Wochen lang täglich

Shows am Kaiserplatz auf. An den Wochenenden kommt hinzu, dass wir die Elfenwerkstatt bespielen, fünf verschiedene spezielle Aktionen aufführen und das große Finale auf die Bühne bringen. Außerdem bauen wir je eine Woche lang auf und wieder ab“, erklärt Marcel Künstler. Unmittelbar danach in eine dicht terminierte Karnevalssession zu starten, sei den Vereinsmitgliedern nicht dauerhaft zuzumuten gewesen. „In der fünften Jahreszeit treten wir gerne noch drei bis fünf

Mal auf, können aber nicht mehr 30 bis 50 Termine wahrnehmen, zumal nach Karneval gleich die Proben für andere Shows beginnen.“

Inklusion im Verein

Ebenfalls zu berücksichtigen sei, dass in den Reihen der City Starlights sehr junge wie auch ältere Mitglieder sind und der Verein inklusiv ist. „Kinder und Erwachsene mit Handicap sind bei uns absolut willkommen, und wir finden immer Wege, sie bei unserem Programm aktiv einzubinden. Besonderheiten sind bei uns völlig normal“, betont Michael Künstler. Momentan hoffe der Kulturverein, im Sommer unter speziellen Corona-Bedingungen Märchen im Brückenkopf-Park präsentieren zu können. „Die Situation und die Möglichkeiten in Stolberg beobachten wir genau und sind bereit, flexibel in Aktion zu treten.“

Konkret arbeiten die City Starlights bereits an ihren Shows für die Kupferstädter Weihnachtstage. „Wir bauen auch schon neue Kulissen. Die Hauptbühne wird ein neues Bühnenbild erhalten, und die Elfenwerkstatt wird von der Altstadt an den Kaiserplatz umziehen“, sagt Marcel Künstler. Der Umzug würde den Weihnachts elfen viele Wege bei Wind und Wetter ersparen. „Und wir müssen uns nicht mehr aufteilen, so dass alle Vereinsmitglieder bei den Shows dabei sein können.“



Die City Starlights probten vergangenen Sommer noch Stücke, die dann wegen der Pandemie nicht aufgeführt werden konnten.

FOTO: PETRA KÜNSTLER

SERIE

Kultur kreativ

IHRE ANSPRECHPARTNER IN DER REDAKTION

SONJA ESSERS
Tel.: 0 24 03 / 555 49 37
s.essers@medienhausaaachen.de

MICHAEL GROBUSCH
Tel.: 0 24 03 / 555 49 39
m.grobusch@medienhausaaachen.de

CAROLINE NIEHUS
0 24 03 / 555 49 38
c.niehus@medienhausaaachen.de

IRMGARD RÖHSELER
Tel.: 0 24 03 / 555 49 34
i.roehseler@medienhausaaachen.de

CORNELIA WILHELMS
0 24 03 / 555 49 36
c.wilhelms@medienhausaaachen.de